

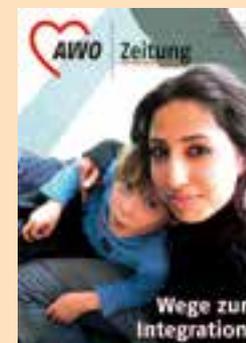


Zeitung

ARBEITERWOHLFAHRT WÜRTTEMBERG



JUBILÄUM: 25 Mal AWO-Zeitung



GRUSSWORT	3
THEMA AWO-ZEITUNG	4
Auf der Spur gesellschaftlichen Engagements	4
Ein besonderes Geschenk	5
ORTSVEREINE	7
Wieder eine Größe vor Ort	7
Das besondere Mitglied	7
Der Kampf für den Erfolg	8
Grillfest und Spende	9
Selber Zirkus machen	9
KREISVERBÄNDE	10
Werte und Arbeit – Geht das?	10
AWO beim Dreikönigslauf	10
BEZIRKSVERBAND	11
Kompetenz und Austausch	11
Viele Spenden	12
Klein – aber große Hilfe	12
PROFESSIONELL	13
Mehr Frauen suchen Hilfe	13
Seniorenheim Kornwestheim	13
Treffpunkt für Kinder	14
TERMINE	15
JUGENDWERK	16
Zur Gedenkstätte Buchenwald	16

Soweit kein Fotograf genannt ist, liegen die Bildrechte bei der jeweiligen Gliederung.

Impressum

Herausgeber:

AWO Bezirksverband Württemberg e.V.

Redaktion:

Gudrun Schmidt-Payerhuber

Referentin Verbandsmanagement

Kyffhäuserstraße 77

D-70469 Stuttgart

Tel. 0711 22903-142

Fax 0711 22903-199

gsp@awo-wuerttemberg.de

www.awo-wuerttemberg.net

Petra Mostbacher-Dix, Journalistin

Redaktionsbeirat:

Klaudia Maier (Alb-Donau), Stefan Oetzel

(Heidenheim), Walter Burkhardt (Heilbronn),

Helmut Eckert (Reutlingen), Marc Tiefenthäler

(Schwäbisch Hall), Roland Bühler

(Jugendwerk), Valerie Nübling

(Vorstand) und der Vorsitzende Nils Opitz-

Leifheit.

Satz und Druckvorbereitung:

Rund ums Buch – Rudi Kern, Kirchheim/T.

Druck: W. Kohlhammer, Stuttgart

Dieses Heft ist ein besonderes, das 25. Da wird es Zeit, Rückschau zu halten und auch zu überlegen, was man besser machen kann. Das hat der Redaktionsbeirat getan, mit dem Ergebnis, dass uns die Zeitung nach wie vor gefällt. Die Optik wird sich deshalb nur leicht verändern, wir wollen lediglich Platz schaffen für größere Bilder. Nicht immer einfach ist die Einteilung der Beiträge. Ab der nächsten Ausgabe werden wir statt nach Herkunft der Artikel nach deren Inhalt entscheiden. Geht es um ehrenamtliches Engagement oder steht ein professionelles Angebot im Mittelpunkt? Berichten wir über das gesellige Leben der AWO oder sind es Nachrichten über Verbandsthemen oder personelle Änderungen? Sicher werden wir auch da Spielräume haben und manchen Beitrag so oder so einordnen können. Jetzt haben wir aber oft das Problem, dass wir etwa Berichte von Feiern trennen müssen, je nachdem, ob da ein Ortsverein oder ein Kreisverband gefeiert hat. Das erschwert die Übersichtlichkeit.

Ob es das „Aus der Redaktion“ an dieser Stelle weiterhin geben wird, ist ungewiss. Häufig haben wir sehr wenig Platz für das Titelthema. Ich verabschiede mich deshalb von den Lesern, freue mich aber selbstverständlich weiterhin über Rückmeldungen.

Wichtig ist dem Redaktionsteam aber auch, allen zu danken, die unsere Arbeit mit ihren Beiträgen und Bildern unterstützen und immer wieder ihre Wertschätzung vermitteln oder auch kritische Hinweise geben.

Hoffentlich auch zum nächsten Heft, dessen Titelthema lautet: **Demenz**.

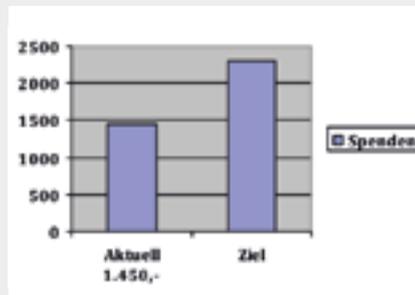
Informationen und Kontakt:
Gudrun Schmidt-Payerhuber
Kyffhäuserstraße 77
70469 Stuttgart
gsp@awo-wuerttemberg.de
Tel. 0711 22903-142
Fax 0711 22903-199
Mo-Do 9.00-12.00 Uhr

Online Mitglied werden: www.awo-wuerttemberg.net

Spendenthermometer

Die Spenden haben einen neuen Höchststand von 1450 Euro pro Monat erreicht. Wir bedanken uns bei allen 62 Ortsvereinen und Kreisverbänden, die unser Projekt bisher finanziell unterstützt haben. Seit dem Bericht in der letzten AWO Zeitung haben folgende Gliederungen ihre Spende verlängert oder kamen als Unterstützer neu dazu: Die Ortsvereine Baltmannsweiler, Botnang, Eislingen, Fellbach, Kirchheim/Teck, Ludwigsburg, Neckarsulm, Neuffen, Reichenbach, Waiblingen sowie der Kreisverband Rems-Murr; herzlichen Dank! Nun nehmen wir die 1500-Euro-Marke in den Blick, die wir hoffentlich bald knacken können.

Mit dem Projekt sollen Angebote für Kinder und Jugendliche in der AWO gemacht werden. Die Spenden sollen die dafür notwendige Arbeitszeit beim Jugendwerk finanzieren. Ziel ist es, eine halbe Personalstelle einzurichten, dazu sind circa 2300 Euro Spenden pro Monat notwendig.





Zeitung
ARBEITERWOHLFAHRT WÜRTTEMBERG

Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

Wir feiern ein kleines Jubiläum, die 25. Ausgabe unserer AWO-Zeitung. Da lag es wohl nahe, mir eine kleine geschichtliche Aufarbeitung zu übertragen. Nun ja, ich versuche es einmal. Ganz früher, einige können sich sicher noch daran erinnern, gab es eine Zeitung für alle Mitglieder, die der Bundesverband herausgab. Die Bezirksverbände bekamen eine Abnahmepflicht, die immer schwieriger zu erfüllen war. Kreisverbände und Ortsvereine verweigerten die Abnahme.

Die Aktualität ließ zwangsläufig zu wünschen übrig und die von den Ortsvereinen eingereichten Beiträge erschienen nicht. Klar, wenn man bedenkt, dass Einsendungen aus der ganzen Bundesrepublik berücksichtigt werden sollten. Unsere Beschwerden darüber verliefen deshalb im Sand. Erschwerend kam hinzu, dass wir ein Versandproblem hatten. Die Exemplare mussten abgeholt werden und wurden, aus Kostengründen beim OV ehrenamtlich ausgetragen. Das klappte nicht mehr. Irgendwann gab der Bundesverband dieses Projekt auf. Er stellt heute nur noch Textbausteine auf die Homepage, die für jeweils eigene Informationen genutzt werden können. Die Landes- und Bezirksverbände gaben ihre eigenen Zeitungen heraus, die näher an den Bedürfnissen der Mitglieder ausgerichtet waren.

Wir im Bezirksverband Württemberg hatten schon lange den Wunsch, unsere Mitglieder besser informieren zu können. Letzten Endes blieben unsere Diskussionen

immer bei der Finanzierung hängen, vor allem, weil uns klar wurde, dass der Versand durch uns organisiert werden musste. Erst durch die Bereitschaft unserer Ortsvereine zum Abonnement konnten wir endlich unsere Vorstellungen realisieren. Wir wollten damit das Gemeinschaftsgefühl innerhalb unserer AWO-Württemberg stärken und unseren Mitgliedern ein Werbemittel an die Hand geben, das Freunden, Förderern und Spendern zeigt, was sich in der AWO so tut: in den Ortsvereinen, in den Kreisverbänden, im Bezirk- und Bundesverband.

Unsere Zeitung sollte Ideenlieferant werden für Aktivitäten, die in anderen Ortsvereinen Erfolg hatten und Mut machten, dort – vielleicht auch im Ortsverein, vielleicht auch mit anderen – Neues zu erproben. Diese Zeitung musste aber außerdem eine Informationslücke schließen, die zwangsläufig entsteht zwischen den ehrenamtlichen Aktivitäten im Ortsverein und der geleisteten haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeit des Bezirks- und noch vielmehr des Bundesverbandes. Natürlich interessiert nicht alles aus den übergeordneten Gremien unsere Mitglieder, aber die Haltung der AWO etwa zu sozialpolitischen Themen ist schon wichtig für uns alle. Deshalb denke ich, dass die angekündigte Veränderung positive Auswirkungen haben wird im Hinblick auf unseren sozialpolitischen Gestaltungsauftrag.

Die rege Beteiligung unserer Ortsvereine und Kreisverbände mit Be-



Foto: Christina Klaus

richten und Bildern hat, ebenso wie die Einbindung des Jugendwerks mit seinen breitgestreuten Aktivitäten und Interessen dazu beigetragen, unsere Organisation für alle Mitglieder erlebbarer zu machen.

Wir wissen, dass manche unserer Mitglieder schon auf die Zeitung warten. Das ist ein gutes Zeichen und macht Mut, auf diesem Weg weiter zu arbeiten.

Ein Dankeschön an dieser Stelle an das Redaktionsteam der Zeitung, an Gudrun Schmidt-Payerhuber, die für die Betreuung zuständig ist und unsere journalistische Beraterin, Petra Mostbacher-Dix.

Unser Sozialverband hat eine lange Tradition und Geschichte, aber er hat sich auch ständig weiterentwickelt. Die letzte Bezirkskonferenz hat beschlossen, jedes Jahr einen „Zukunftstag“ durchzuführen. Unsere Zeitung hat Zukunft, wenn das Bewährte weiterhin sein Platz bekommt, aber neue Ideen aufgenommen werden.

Ich wünsche unserer „AWO Zeitung“ weiterhin viel Erfolg, allen Abonnenten viel Spaß beim Lesen und den „Machern“ weiterhin ein gutes Händchen.

Marianne Beck

Ehrevorsitzende, bis 2011
Vorsitzende des AWO-Betriebs-
verbandes Württemberg e. V.

Auf der Spur gesellschaftlichen Engagements

Schritt für Schritt zum fertigen Produkt: Wie die AWO-Zeitung entsteht

Mit dieser Ausgabe ist die AWO-Zeitung 25 Mal erschienen. Grund genug, hinter die Kulissen zu blicken.

Die Planung

Aller Anfang ist leidenschaftliche Diskussion, gerade auch bei der Arbeiterwohlfahrt. Ein gutes Produkt will schließlich Weil' und Gespräche haben. Und so treffen sich Monate bevor die Leser ihre AWO-Zeitung gemächlich zum Frühstückskaffee oder Nachmittagstee durchblättern können, bereits die Mitglieder des Redaktionsbeirats in einem der AWO-Seniorenheimen, um deren Themen zu besprechen. Über jeder

Ausgabe steht ein Überbegriff, das eines der vielen gesellschaftlichen Bereichen, in dem die AWO sich engagiert, aufgreift und durchleuchtet. In der Regel werden die Themen der vier Ausgaben bereits ein Jahr zuvor festgelegt. Die Beiräte legen dazu jeweils Vorschläge auf den Tisch, was aus ihrem oder seinem Ortsverein und Kreisverband, aus dem Bezirk oder Bundesverband und freilich dem Jugendwerk berichtenswert wäre.

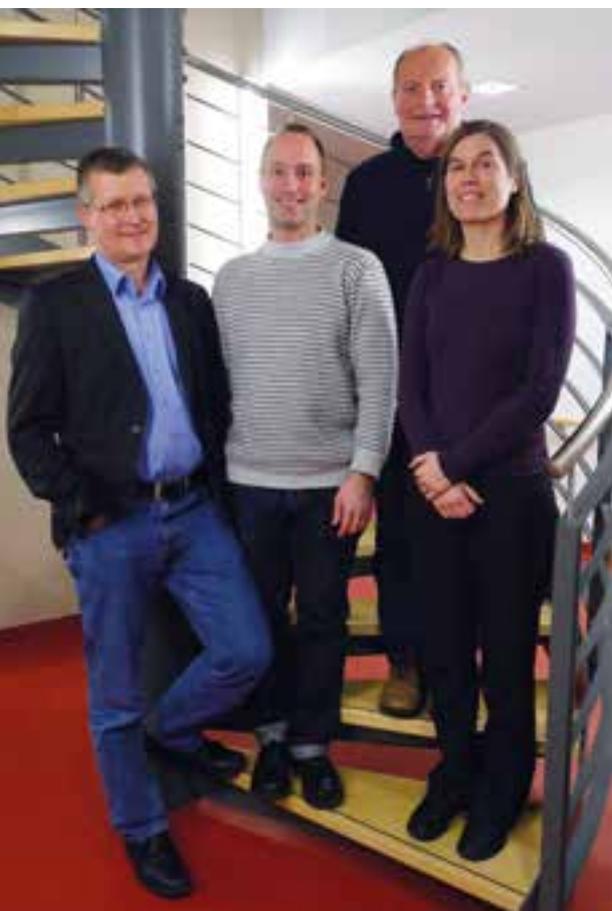


Die Inhalte

Sind die Themen festgezurr, – mitunter gibt es wegen aktueller politischer oder sozialer Ereignisse Änderungen –, werden sie den Mitgliedern in der Rubrik „Aus der Redaktion“ kom-

muniziert, damit diese rechtzeitig ihre Ideen sammeln und sich an das Schreiben ihrer Beiträge machen. Viele Quellen tragen zu einer AWO-Zeitung bei, insbesondere die Ortsvereine und Kreisverbände. Da die

AWO-Zeitung das bunte der Leben der AWO in Württemberg abbilden will, braucht sie viele Zuträger und Lieferanten. Meist wird die Redak-



Ein Teil des Redaktionsbeirates, v.l. Nils Opitz-Leifheit, Roland Bühler, Walter Burkhardt und Valerie Nübling. Es fehlen Stefan Oetzel, Helmut Eckert, Marc Tiefenthaler und Klaudia Maier.



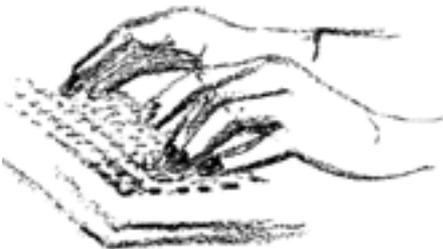
Ivo Gönner, Oberbürgermeister der Stadt Ulm „Information über Projekte der AWO, Einblick in der Arbeit der Ortsvereine und Kreisverbände, Termine, Stellungnahmen und Diskussion aktueller sozialpolitischer Themen ... Ein Blick ins Inhaltsverzeichnis der AWO-Zeitung macht deutlich, warum es dieses Blatt einfach geben muss. Ich bin sicher, dass der 25. Ausgabe noch viele folgen werden und wünsche dazu gutes Gelingen!“



tion über ein Projekt, ein Angebot, eine Reise oder Feier per Mail informiert, aber auch Briefe mit Fotos und Zeitungsausschnitten gehen ein. Für viele ist es längst selbstverständlich, bei ihren Aktivitäten auch an die AWO-Zeitung zu denken. Manche haben sich noch nicht durchgerungen, die Redaktion zu kontaktieren. Deshalb nimmt das Redaktionsteam auch gelegentlich selbst Kontakt auf, wenn die Mitglieder von Berichtenswertem erfahren. Schließlich muss niemand in den Gliederungen den Artikel selbst schreiben, wenn er oder sie nicht will, die Redaktion benötigt nur die Information und möglichst aussagekräftige Bilder.

Das Schreiben

Dreh- und Sammelpunkt der Beiträge ist Gudrun Schmidt-Payerhuber: Bei ihr gehen die Vorschläge und Ideen ein, sie stellt diese dann



in den jeweiligen Redaktionssitzungen vor. Kaum haben die Bei-



Katrin Altpeter,
Arbeits- und
Sozialministerin des
Landes Baden-Württemberg

„Ich beglückwünsche die Macher der AWO-Zeitung sehr herzlich zu dieser Jubiläumsausgabe. Das Konzept, die Mitglieder und Ehrenamtlichen umfassend über „ihre AWO“ zu informieren, hat sich bewährt. Die Berichte aus den verschiedenen Kreisverbänden fungieren zudem als eine Art Zusammenstellung von Best Practice-Beispielen, die auch andersorts im Land aufgegriffen werden können. Begrüßenswert finde ich die Ankündigung, künftig auch einmal grundsätzlicher und politischer zu berichten. Denn gleich ob Inklusion, Zukunft der Pflege oder Generationengerechtigkeit – komplexe Themen ver-

langen eine umfassende Betrachtung. Mein Kompliment an die Redaktion, dass sie sich dieser Herausforderung im Interesse ihrer Leser stellt.

Mir genügt immer ein kurzer Blick in die AWO-Zeitung, um mir vor Augen zu führen, welche unverzichtbare Rolle die AWO in unserer Gesellschaft spielt: Altenpflege, Kinderbetreuung, Obdachlosenhilfe und Unterstützung von Eltern mit kranken Kindern, Jugendarbeit, Seniorenbetreuung, Behindertenhilfe und Generationenfeste ... die Liste ließe sich noch lange fortführen. Jede neue Ausgabe belegt eindrucksvoll das soziale Engagement der vielen Mitarbeiter und Ehrenamtlichen der AWO. Vielleicht trifft das Motto der AWO nirgendwo mehr zu als in Baden-Württemberg: Wer in Not gerät, kann sich auf die Solidarität der Arbeiterwohlfahrt verlassen.“

räte diese abgesegnet, geht der Stab an Petra Mostbacher-Dix über. Die Journalistin redigiert die Artikel und liefert außerdem je nach Thema, wie übrigens auch Gudrun Schmidt-Payerhuber, eigene Beiträge.

Die Grafik

Hernach schreitet Rudi Kern zur Tat. Der Kirchheimer Mediengestalter bringt Bilder und Texte

in die richtige Form. Sein Layout wird im eingespielten Trio – Kern, Schmidt-Payerhuber, Mostbacher-Dix – durchgesprochen, Änderungen abgestimmt, bevor es ans Korrekturlesen geht. Dem Fehler-Teufel, der bekanntlich im Detail steckt, soll schließlich der Garaus gemacht werden, bevor die Zeitung bei Kohlhammer in Druck geht – und sie zu guter Letzt den Mitgliedern den Morgenkaffee ver-süßt.



Bei Gudrun Schmidt-Payerhuber und Petra Mostbacher-Dix laufen die Fäden zusammen zur Herausgabe der AWO-Zeitung.



Mediengestalter – früher Schriftsetzer – Rudi Kern an der Gestaltung der Titelseite der Jubiläumsausgabe

Ein besonderes Geschenk

Das Abenteuer Zeitung begann am Geburtstag der AWO Württemberg

Die Null-Nummer der AWO-Zeitung war im November 2007 das Geburtstagsgeschenk des AWO Bezirksverbandes Württemberg an seine Mitglieder. Der Verband nahm seinen 60. Geburtstag zum Anlass, eine eigene Mitglieder- und Mitarbeiterzeitung ins Leben zu rufen. Orientiert hat er sich dabei an der „Stadt und Land“ des AWO Bezirksverbandes Rheinland. Wichtig war und ist den Machern der AWO-Zeitung, dass das vielfältige Leben der AWO abgebildet wird, ehrenamtlich geleistete Arbeit und auch das gesellige Leben der Gliederungen ebenso ihren Niederschlag finden wie die professionellen Einrichtungen und Dienste.

Am Anfang standen zwei Ungewissheiten: Würden die Ortsvereine die Mitgliederzeitung abonnieren? Die allermeisten taten dies – und es kommen immer noch neue hinzu. Mit dieser Ausgabe etwa erhalten auch die Mitglieder des Ortsvereins Kirchheim/Teck ihre Zeitung. Abgesehen von der AWO Stuttgart, die eine eigene Mitgliederzeitung herausgibt, sind es rund 15 Orts-

vereine, die ihre Mitglieder uninformiert lassen. Der Preis für die Ortsvereine und Kreisverbände ist gleich geblieben. Übrigens, eine zweite, durchaus bange Frage war zu Beginn des Projekts, ob die Ortsvereine und Kreisverbände bereit sein würden, Informationen und Bilder zu senden. Aber ja, lautet hier die Antwort. Oft reicht der Platz kaum aus, um alle eingesendeten Beiträge zu bringen. Die Auflage bewegt sich bei 9000 Hefen. Die Zeitung geht nicht nur den Mitgliedern zu, sondern wird zudem für das Marketing und die Mitgliederwerbung genutzt. Geschäftspartner, Kunden, Teilnehmer der Freiwilligendienste und Mitarbeiter werden bedacht, aber auch Entscheider aus Politik und öffentlicher Verwaltung.

Wurden die ersten Ausgaben noch im Rheinland entworfen und gedruckt, ist die AWO-Zeitung längst ein Produkt der schwäbischen Region. Geschrieben wird sie in Gerlingen und Stuttgart, gelayoutet in Kirchheim/Teck, gedruckt schließlich wieder in Stuttgart bei Kohlhammer.



Nils Opitz-Leifheit,
Vorsitzender AWO-
Bezirksverband e.V.
„Auch nach über sechs
Jahren ist die AWO-
Zeitung noch so bunt wie der
Verband: Alt und Jung, Ehrenamt
und Professionelles, Ideen,
Geleistetes und viel Herz.“

es zu den einzelnen Themen einen sogenannten Übersatz: hier und dort müssen einzelne oder mehrere Zeilen ergänzt werden oder bei zu viel Text dementsprechend gestrichen werden. Das geschieht in enger Absprache mit der Redaktion.

Es wird so lange gearbeitet, bis zum Schluss die Imprimatur, das bedeutet: „Es werde gedruckt“, erteilt werden kann. Abschließend wird die Druckdatei für das ganze Werk geschrieben und die Daten per Fernübertragung an die Druckerei Kohlhammer übermittelt.

In der Druckerei werden die einzelnen Seiten digital so auf die Druckplatten kopiert, dass sie nach dem Falzen der einzelnen Druckbogen in der richtigen Reihenfolge hintereinander stehen. Der Druck erfolgt im Offsetdruckverfahren (Flachdruck) auf einer Vierfarbendruckmaschine. Nach dem Trocknen der Druckbogen werden diese gefalzt und anschließend in einem Sammelhefter so zusammengefügt, dass hinten das fertige Heft nur noch beschnitten werden muss. Ins Adressfeld oben auf der letzten Seite des Heftes wird die jeweilige Adresse eingedruckt und ab geht es zur Post.

Rudi Kern

Die neuen Jünger Gutenbergs

Von Manuskript und Bild mit der Digitalkamera zum fertigen AWO-Heft

Rudi Kern mit seiner Firma „Rund ums Buch“ in Kirchheim/Teck macht zuerst die gelieferten Bilder druckfertig. Dabei wird er von Hans-Hilmar Seel, pensionierter Repro-Fachmann und AWO-Mitglied in Kirchheim, unterstützt. Anschließend beginnt er mit dem Umbruch. Das heißt, er ordnet Texte und Bilder auf die einzelnen

Seiten. Dabei orientiert er sich an redaktionellen Vorgaben und grafischen Richtlinien. Auch der optische Gesamteindruck, die Lesbarkeit und die Ausgewogenheit von Text- und Bildelementen spielen dabei eine wichtige Rolle. Das Ergebnis ist das so genannte Layout. Natürlich passt das nicht alles auf Anhieb zusammen. Fast immer gibt



Bildbearbeitung mit AWO-Mitglied Hans-Hilmar Seel, im Vordergrund begutachtet Rudi Kern das Ergebnis.



Korrektur auf der Druckplatte, unten ist der Gummizylinder zu erkennen



Für das AWO-Heft im Einsatz: ein moderner Sammelhefter. Fotos: Kohlhammer

OV Langenau

Wieder eine Größe vor Ort

Seit Februar 2013 ist Dieter Wetterich Vorsitzender des AWO Ortsvereins Langenau. Er beschreibt, wie er das Vereinsleben wiederbelebt hat.



Bei der AWO-Weihnachtsfeier, die mit der Stadt Langenau veranstaltet wird, kamen im vergangenen Jahr mit fast 450 Besuchern doppelt so viele Menschen wie im Jahr zuvor. Wie kam es zu diesem Erfolg?

Die Uhr der AWO Langenau zeigte nicht nur fünf, sondern kurz vor zwölf – trotz achtzig Mitgliedern. Es wurde in den vergangenen Jahren versäumt, dass die AWO im Ort und in der Presse präsent blieb. Diesen Schritt zurück in die Öffentlichkeit haben wir vergangenes Jahr vorangetrieben.

Was war das Problem?

Einiges wurde verschlafen, bereits die Bank monierte. Unsere Satzung etwa stammte von 1982, doch schon seit 2000 hat der Bundesverband eine neue Satzung. Früher gab es bei der AWO Langenau mehr Aktivitäten, etwa eine Jugend- oder Strickgruppe. Über die Jahre wurde die Jugend herausgedrängt und der Verein überalterte immer mehr, wie es so oft der Fall ist. Wir mussten also versuchen, manche Sprengel wieder zu uns zu holen.

Wie ist das geschehen?

Wir waren aktiv! Nun haben wir nicht nur unsere Kaffeenachmittage, son-

dern auch wieder eine Kartenspielrunde oder eine Gymnastikgruppe. Die gab es zwar schon, aber war anderswo zugange. Mit dem Sozialverband VdK, dessen Vorsitzender ich in Langenau bin, veranstalteten wir ein großes VdK-AWO-Sommerfest. Über die VdK ging ich früh auf die AWO zwecks Kooperationen zu, das spart Kosten und füllt die Säle bei Veranstaltungen. Übrigens, auf meine Bitte hin präsentierte sich auch unsere Singgruppe am Weihnachtsfest erstmals der Öffentlichkeit. Die älteren Herrschaften freuten sich sehr über diese Anerkennung. Nun planen wir mit der Stadt ein Frühlingfest. Zudem präsentieren wir uns auf einer eigenen Webseite. Auch die Presse berichtet nun: Die AWO ist wieder

eine Größe mit aktivem Vereinsleben. Nur so können wir auch die Räume der Stadt weiter nutzen.

Hätte sonst ein Auszug gedroht? So manch einer im Gemeinderat mit anderer Parteizugehörigkeit hätte das gern gehabt. Bei den wenigen Besuchern lohnten sich die Räume nicht, hieß es. Nun beweisen wir, dass dem nicht so ist.

Ist auch Nachwuchs da?

Wir müssen erst einmal weiter unsere Präsenz ausbauen. Das geht nicht von heute auf morgen. Ein Ziel für 2014 ist es, die Jugend wieder ins Boot zu holen. Über die AWO habe ich gute Kontakte zum Naturfreundeverein und zur SPD, hier sehe ich Potenzial.

War dieser Umbruch schwer?

Es gab freilich Gegenwind aus den alten Strukturen. Die Spreu musste vom Weizen getrennt werden. Aber nun sind wir auf einem guten Weg.



Die Singgruppe der AWO Langenau bei ihren ersten Auftritt.



Andreas Stoch, Minister für Kultur, Jugend und Sport „Die AWO-Zeitung stellt die Mitglieder und Mitarbeiter der Arbeiter-

wohlfahrt in den Vordergrund und bietet damit sehr direkte und persönliche Einblicke in die Arbeit der AWO. Als ehemaliger Zivildienstleitender bei der Arbeiterwohlfahrt weiß ich, was diese Arbeit für die Menschen bedeutet. Ich gratuliere ganz herzlich zur 25. Ausgabe und wünsche für die Zukunft alles Gute.“

Das besondere Mitglied

Liebe im antiken Todeskampf



Autor Nils Opitz recherchierte zwischen römischen Sarkophagen in Worms.

Die meisten kennen ihn als AWO-Bezirksvorsitzenden. Doch Nils Opitz-Leifheit ist auch Autor: Unter dem Namen Nils Opitz schreibt er Romane. In seinem zweiten und jüngsten Buch „Die letzten Tage der Eule“ taucht er tief in die Historie der Spätantike ein. Auf 536 Seiten entführt Opitz die Leser in bekannte Städte und entlegene Winkel des Römischen Reiches im frühen fünften Jahrhundert. Neue germanische Königreiche entstehen zerfallenden römischen Imperium, das Christentum breitet sich aus und verdrängt den alten Glauben sowie die

klassische Philosophie. Mitten in diesen unruhigen Zeiten des Umbruchs macht sich Quintus Aurelius, ein Gastwirtssohn aus Vangiones, dem heutigen Worms, auf seinen Lebensweg. Er stemmt sich gegen das Verschwinden der Bücher und sucht seine Verlobte, die in die Sklaverei verschleppt wurde. Man begegnet dem Heiligen Augustinus, der Philosophin Hypatia und sogar den Nibelungen am Rhein. Und alle sind so ganz anders, als man das erwartet hätte. Der Roman erzählt auf packende Weise nichts weniger als die Geschichte einer großen Liebe inmitten des Todeskampfes der antiken Welt.

„Die letzten Tage der Eule“ von Nils Opitz, tredition-Verlag, Hamburg



OV Schwäbisch Hall

Der Kampf für den Erfolg

40 Jahre Schülerhilfe Arbeiterwohlfahrt Hall

Die Anfänge waren bescheiden. Die Hausaufgabenhilfe für benachteiligte Kinder der Haller Arbeiterwohlfahrt begann 1973 als Hausaufgabenbetreuung für türkische Jungen. Rüdiger Schorpp, damals Zivildienstleistender, organisierte diese mit dem AWO-Vorsitzenden, seinem Vater. Dass daraus nach Improvisationen, Wechseln und vielen Umzügen im Stadtgebiet ein Erfolgsprojekt und eine große Organisation entstehen sollte, sah wohl keiner voraus. Im November vergangenen Jahres feierte die Schülerhilfe ihr 40-jähriges Bestehen. Und da gab es Einiges zu feiern. Heute ist die AWO mit ihrer Schülerhilfe

in neun Städten und Gemeinden im Landkreis und an 18 Schulen präsent. 52 Mitarbeiterinnen begleiten 1500 Kinder, unterstützt werden sie von 80 Ehrenamtlichen. Etabliert sind mittlerweile zudem zusätzliche Angebote wie die Integrationslotsen an den Hauptschulen in Schwäbisch Hall und Gaildorf, die Migrationsberatungsstelle, Brückenlehrerinnen an Grundschulen sowie die Projekte Euxenos zur Integration von Grundschulkindern, Ansporn, das sich an jugendliche Hauptschüler richtet, die Elternberatung EICH (Eltern und Chance), sowie die Sozialpädagogische Familienhilfe. „Es gibt eine



Elke Vaas-Lutz, Objektverwaltung, AWO Wirtschaftsdienste GmbH

„Damit die AWO-Familie weiß, was sich in ihren Reihen tut. Ich nehme sie auch zum Locken von neuen Mitgliedern, sie kommt in die Mieterunterlagen.“

positive Entwicklung an allen beteiligten Schulen“, so Walter Müller, AWO-Vorsitzender in Hall. Die Stadt Hall unterstütze zuverlässig die Schülerhilfe, aber auch Serviceclubs und das Land Baden-Württemberg. Indes sei der Bedarf groß. Die AWO hänge dennoch immer wieder finanziell in der Luft und die Finanzierung vieler Projekte sei ein ständiger Kampf.

OV Aalen

Zauberhafter Tag

Ortsvereinstag in Aalen

Fast 100 Besucher kamen aus den AWO-Ortsvereinen Aalen, Bopfingen, Essingen, Lorch, Mögglingen und Oberkochen ins DRK-Rettungszentrum. Heidi Schroedter, Vorsitzende des OV Aalen, sprach über „Das liebe Alter“, Amadeus alias Georg Stark zog mit seiner Zaubershow in den Bann und die Tanzkreise Aalen und Oberkochen sorgten für Bewegung.



Zuwendung und Erklärungen helfen, die Schule zu meistern.

OV Aalen

Mit Herzblut

Heidi Matzik verabschiedet

Die langjährige Geschäftsführerin des Ortsvereins Aalen, Heidi Matzik, die nun die Begegnungsstätte Bürgerspital Aalen leitet, wurde mit lobenden Worten vom AWO-Vorstand verabschiedet. Sie habe mit viel Herzblut und unermüdlich ihre Aufgaben wahrgenommen, betonte AWO-Vorsitzende Heidi Schroedter, auch außerhalb der Arbeitszeit. Die Menschen seien Heidi Matzik wichtig gewesen, deren Probleme sie geduldig zu lösen suchte.



Die Damen von der AWO: (v.l.) Vorsitzende Heidi Schroedter, Heidi Matzik und ihre Nachfolgerin Birgit Ulbert



Zauberer Amadeus verblüffte die Gäste mit seinen Tricks.

OV Bad Friedrichshall

Grillfest mit Spende

40 Jahre Schülerhilfe Arbeiterwohlfahrt Hall

Es hat Tradition: Alljährlich grillen die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Bad Friedrichshall im idyllischen Gelände des Aquariensvereins in der Kocheraue. Wie gewohnt wurden „Worscht und Weck“ zahlreich verzehrt, Kaffee und Kuchen zugesprochen und Stockbrotteig

von Jung und Alt gebacken. Für eine Überraschung sorgte das langjährige AWO-Mitglied Hans Eckert, der dem Vorstand einen Scheck über 2500 Euro als Spende präsentierte – der Ertrag seines künstlerischen Daseins, Eckert formt Skulpturen aus Sandstein.



Scheck für den Vorstand (v.l.): Hans Eckert, Kassier Volker Geist, Vorstand Werner Heil

OV Geislingen

Selber Zirkus machen: Artisten, Theater, Spaß

Die AWO Geislingen hat Erfolg mit ihrem Kinderzirkus Fitze Fatze

In den Zirkus gehen viele gerne. Selber Zirkus machen wenige. Beispielsweise die 15 Kinder beim Ortsverein der AWO Geislingen/Steige: Der besitzt seinen eigenen Kinder- und Jugendzirkus Fitze Fatze. Im Februar 2002 von Martin Pretsch und Jürgen Hirt als Kindergruppe der AWO Geislingen gegründet, bestand er aus sechs Betreuern und acht Kindern. Der erste große Auftritt der jungen Artisten fand schon im Sommer 2002 beim Helfenstein-Festival statt. Bis heute gehörten 100 Artisten und Trainer dem Zirkus an, zeigten Dutzende von Nummern, spielten Theater, entwickelten Geschichten und hatten viel Spaß!

Das hatten auch die Zuschauer in der Geislinger Rätsche, als Fitze Fatze dort im Januar 2014 seine Varieté-Geschichte „Eine artistische Zeitreise“ zeigte. Das Programm, bei dem ein Reiseleiter, sein Pilot und vier Fahrgäste auf eine abenteuerliche Reise gehen, inszenierte Christian Blessing. Mit von der Partie waren Schauspieler der AWO sowie Tänzer des AWO Seniorenclubs. Christian Blessing und sein Vater Hermann haben 2012 einen Zirkusleiter- und Generationenwechsel eingeleitet. „Ich

lasse viele neue Elemente, etwa in Sachen Schauspiel, Bühnenpräsenz, Trainingsspielen und der Gestaltung der Nummern, ins Training einfließen“, so Christian Blessing. Gelernt habe er Einiges bei Stuttgarter Zirkusengagements wie im Friedrichsbau Variété. Das lockt Gäste an, so besuchte der AWO-Vorstandsvorsitzende Wolfgang Stadler die Geislinger Gruppe. Und ein professioneller Zirkustrainer aus Barcelona war zu Gast: Er



Klaus Schmiedel, Vorsitzender SPD-Landtagsfraktion Baden-Württemberg

„Unsere AWO macht so viel gute Arbeit und gibt so vielen Menschen Hilfe, Wärme und Sinn, dass man sie erfinden müsste, wenn es sie nicht schon gäbe. Weiter so als starke soziale Kraft in Württemberg!“

brachte den Kids neue Tricks und Techniken auf dem Hochseil, dem Einrad und in Sachen Akrobatik bei. Viel erleben kann man auch in den Ferien: Fitze Fatze veranstaltet ein Sommerzirkuscamp.



Fitze Fatze nach seinem erfolgreichen Auftritt in der Geislinger Rätsche.

KV Heidenheim

Werte und Arbeit – geht das?

AWO-Heidenheim informiert neue Mitarbeiter über die AWO.

Was unterscheidet die AWO von anderen sozialen Trägern? Wo sind die Alleinstellungsmerkmale? Woher kommen wir? Wohin wollen wir? Diese Fragen haben sich schon zahlreiche Verantwortliche in der AWO gestellt. In kleinen übersichtlichen Teams im Ehren- und Hauptamt ist das auch kein Problem. Doch was geschieht, wenn im-

mer mehr soziale Dienste und Projekte in der Trägerschaft der AWO arbeiten? Nachdem die Beschäftigtenzahl 300 überstieg, beschloss daher der AWO-Kreisvorstand in Heidenheim, ein Angebot speziell für neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu konzipieren.

Auch die AWO muss neue Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt suchen. Aber was unterscheidet eine Beschäftigung bei der AWO von der bei einem kirchlichen Träger oder einer Kommune?

In einem Neumitarbeiterseminar werden sie mit der Geschichte, den Inhalten, anderen Diensten, die die AWO anbietet, und natürlich mit den Werten der AWO vertraut gemacht. Damit klar ist, wie wichtig den Verantwortlichen der AWO die neuen Beschäftigten sind, wird dieses Seminar vom Kreisvorsitzenden Stefan Oetzel und der Geschäfts-

führerin Birgit Koepsel angeboten und geleitet.

Bei Kaffee und Kuchen erfahren „die Neuen“, dass die AWO aus der Arbeiterbewegung kommt, der langjährige Vorsitzende für seine politischen Überzeugungen von den Nazis im Konzentrationslager eingekerkert war, die erste Kinderfreizeit schon 1925 stattgefunden hat, der erste hauptamtlich Beschäftigte 1983 zum Kreisverband kam und vieles mehr. Natürlich gibt es auch einen Überblick über die Projekte der AWO im Kreis und über die Verantwortlichen in Haupt- und Ehrenamt.

Zentrale Botschaft ist, dass sich neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wohl fühlen und wissen, mit wem sie es zu tun haben. Eine Frage- und Antwortrunde beendet den Nachmittag. Mittlerweile haben vier dieser Veranstaltungen stattgefunden. Vorstand und Geschäftsführung sind sich einig, dass dieses Angebot, das natürlich in der Arbeitszeit stattfindet, in den Jahresplan des Kreisverbands aufgenommen wird.



Die „Neuen“ erfahren, was die AWO ausmacht.

Foto: Stefan Oetzel

KV Schwäbisch Hall-Hohenlohe

AWO-Teams beim Dreikönigslauf

Hervorragende Leistungen der beiden AWO-Teams

Die Zahl der Läufer, die unter dem Motto „AWO – einfach viel bewegen“ beim Haller Traditionslauf teilgenommen hat, war in diesem Jahr größer als in den Vorjahren. 17 Frauen und Männer trugen das Trikot der AWO besonders gerne: die AWO in Schwäbisch Hall wird 90 Jahre alt!

Spaß am Laufen war für alle die Motivation, alle hatten ihr individuelles Ziel – und erreichten es, einige mit herausragenden Leistungen. So lief Roland Klie mit 37:09 Minuten einen Traumrekord für die AWO, dicht gefolgt von Werner Fröschke und Kay-Uwe Müller. Ein überragender zweiter Platz in der Teamwertung war der Lohn. Um Roland Bergmann gruppierte

sich noch ein zweites AWO-Team in der ersten Hälfte der Teamwertung. Auch die Frauen standen mit zwei Teams in der Wertung und

belegten um Susanne Zipperer und Monika Jörg-Unfried hervorragend die Plätze 12 und 23!

Jüngste AWO-Starterin war wieder Anna-Sophie Bergmann, die sich mit einem beherzten Lauf im Junior-Cup behauptete. Und auch Landtagsabgeordneter Nik Sakelariou zeigte sich im AWO-Dress sportlich.



Die erfolgreichen Läuferinnen und Läufer der AWO in Schwäbisch Hall

Kompetenz und Austausch – jetzt mit Rabatt

Die AWO-Akademie bietet ein abwechslungsreiches Seminarprogramm, auch Austausch und kollegiale Beratung sind den Teilnehmern wichtig.

Vier bis fünf Seminare bietet die AWO-Akademie jedes Jahr, immer samstags. Sie vermittelt Grundlagenwissen zu den Themen Vereins- und Kassenführung und bringt Information zu Vielem, was die Ortsvereine und Kreisverbände anbieten und unternehmen, von



hilft enorm, neue Ideen und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln. Viele der Teilnehmer melden sich mehrfach an. Die Rückmeldungen zu den einzelnen Seminaren sind in aller Regel sehr gut.

Häufig kommen auch mehrere Teilnehmer gemeinsam aus einem Ortsverein. Die Fahrt und der doppelte Blick erleichtern die Umsetzung daheim.

Das unterstützt die AWO-Akademie jetzt mit einem Rabatt. Meldet eine Gliederung zwei Teilnehmer, erhält sie für eine Person einen Rabatt von 50 Prozent – nach dem Motto: Melde zwei, zahl eineinhalb. Und noch ein Angebot macht die AWO-Akademie: Wenn ein Ortsverein alle Veranstaltungen eines Jahres besucht, wird das letzte Seminar nicht berechnet. Es muss selbstverständlich nicht immer die oder der Gleiche teilnehmen.



Andreas Haas, Leiter AWO-Seniorenzentrum Kornwestheim
„Toll, über den Teller-
rand hinauszugucken
und viel über die regionalen
Aktivitäten der Ortsvereine und
Kreisverbände zu erfahren.“

Veranstaltungen über Reisen bis zu Projektmanagement. Die Informationsflyer gehen den Gliederungen rechtzeitig zu, teilnehmen darf jeder.

Doch mindestens genauso wichtig sind für die Teilnehmer der Blick über den Tellerrand und der kollegiale Austausch. Zu sehen, wie es woanders läuft, wie dort Aufgaben gelöst und Arbeiten verteilt werden,

Das nächste Seminar ist am 15. März in Stuttgart. Es wendet sich an alle, die über Kassen- und Buchführung Bescheid wissen wollen. Am 12. Juli gibt eine Trainerin und Schauspielerin Tipps für wirkungsvolles Handeln. Im Herbst geht es voraussichtlich um Bildbearbeitung und die Gestaltung von Flyern. Gerne organisiert die AWO-Akademie auch ein Seminar vor Ort.

Kontakt:
Gu drun Schmidt-Payerhuber,
Tel. 0711 22903-142,
gsp@awowuerttemberg.de

Fachveranstaltung für Migrationsberatung



Ende vergangenen Jahres fand die dritte Fachveranstaltung für Migrationsberatung 2013 statt. Die beiden Referentinnen Mirjam Rohloff und Sabine Weisgram vom AWO Bundesverband berichteten unter anderem über das Kibnet-Statistikprogramm und das Thema Fallakten. Die Veranstaltung wurde von Sabine Grethlein, stellv. Geschäftsführerin AWO Bezirksverband Württemberg, moderiert.

Der fünfte Ortsvereinstag (OTA) findet am 10. Mai 2014 in der Stadthalle Eisingen statt.

AWO mittendrin! Lautet das Motto in diesem Jahr. Das Impulsreferat von Reinhard Zedler, AWO KV Konstanz, wird sich mit dem Thema „Altersarmut – ein Thema für die AWO?!“ beschäftigen.

Auf dem Programm stehen zudem Beiträge zu AWO International, zum Jugendwerk und zur Stärkung der AWO vor Ort.

Der Ortsvereinstag findet alle vier Jahre in einer anderen Stadt in Württemberg statt. Er ist den ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertretern unserer Ortsvereine gewidmet: Er würdigt das Engagement der in ganz Württemberg aktiven Ehrenamtlichen und beschäftigt sich mit Perspektiven unseres Verbandes.

Er gibt Engagierten die Möglichkeit, Meinungen auszutauschen und aktuelle Entwicklungen zu diskutieren.

Bitte schon jetzt den 10. Mai 2014 im Kalender vormerken! Wir freuen uns auf reges Interesse.



Gute Stimmung beim Seminar „AWO unterwegs“ der AWO-Akademie.

Viele Spenden – neue Aktivitäten

Neues vom Projekt Stärkung der Jugendarbeit

Nicht nur die Spenden hatten einen neuen Höchststand erreicht, es wurde auch viel gearbeitet.

Im Sommer 2014 werden gleich zwei Projekte mit verschiedenen Waldheimen durchgeführt. Vom 2. bis 13. August 2014 werden bei der InterCoolTour wieder mit Gästen aus Mexiko Waldheime besucht und ein Spiel- und Erlebnistag für Kinder angeboten. 10- bis 15-Jährige können vom 31. Juli bis 13.



Die Zirkusgruppe Fitze Fatze der AWO Geislingen und das Jugendwerk organisieren im Sommer eine Zirkustournee durch AWO Waldheime.

August 2014 bei einer Zirkustournee dabei zu sein, die mit der Zirkusgruppe Fitze Fatze der AWO Geislingen organisiert wird. Los geht's mit einem Trainingscamp am Bodensee, danach geben die jungen Artisten Auftritte in verschiedenen Waldheimen. Interessierte Waldheime melden sich für die Projekte beim Jugendwerk.

Die AWO Geislingen plant ein Theaterprojekt mit Jugendlichen und hat dafür erstmals Fördermittel aus dem Landesjugendplan beantragt. Dank der Beratung des Jugendwerks erhält die AWO Geislingen dafür voraussichtlich 1200 Euro Zuschuss.

Das Jugendwerk Ludwigsburg bietet diesen Sommer erstmals eine Freizeit an. Die Idee hatten die Ehrenamtlichen schon länger, als Reiseanbieter sind aber zahlreiche Vorschriften zu beachten. Dank der Zusammenarbeit mit dem Jugendwerk Württemberg als Veranstalter können sie sich nun ganz auf die Durchführung ihres Capoeira & Kitesurf Camp für sport-

begeisterte 16- bis 19-jährige vom 24. August bis 9. September 2014 in Portugal konzentrieren.

Mit der AWO Heilbronn wurde 2013 im Rahmen des Projektes eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz organisiert. Dieses Jahr geht es vom 25. bis 27. April 2014 nach Buchenwald (siehe Rückseite). Mit der Fahrt sollen junge Menschen motiviert werden, sich politisch zu engagieren und Verantwortung in der AWO zu übernehmen.

Auf den Fachkräftetreffen für Waldheimarbeit im vergangenen Jahr wurde mit einem Train-the-Trainer Konzept begonnen. Die Teilnehmer werden zu Ausbildern und können dann vor Ort selbst Schulungen nach dem bundesweiten Jugendgruppenleiterstandard (Juleica) durchführen. Mit der AWO Biberach bietet das Jugendwerk am 10. März 2014 erstmals einen Infoabend zum Europäischen Freiwilligendienst außerhalb Stuttgarts an. Und für Eltern der Freizeiteilnehmer, aber auch für Großeltern mit ihren Enkeln, die die Arbeit des Jugendwerks kennenlernen möchten, findet am 28. Juni 2014 einen Ausflug mit Spiel- und Grillfest statt.

Klein, aber eine große Hilfe

Verantwortliche der ambulanten Dienste besuchen Musterwohnung

Die Leitungen der ambulanten Dienste aus dem Verbandsbereich der AWO Bezirksverband Württemberg e. V. kommen turnusmäßig zusammen. Beim vergangenen Treffen im November besichtigte die Gruppe die „Werkstatt Wohnen“ – die barrierefreie Musterwohnung des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-

Württemberg (KVJS) in Stuttgart. Dort werden bauliche Lösungen und Einrichtungsvorschläge sowie zahlreiche praktische Hilfsmittel insbesondere für das private Wohnen von älteren und behinderten Menschen präsentiert. Zum Spektrum gehören sowohl die Standards für barrierefreies Bauen als auch Kompromisslösungen für angepasste Umgebungen oder sinnvolle technische Neuentwicklungen.

Wie Wohnungen an veränderte Bedürfnisse angepasst werden können, das kann in der Musterwohnung ausprobiert werden, neue Technologien werden so begreifbar und verständlich. Dazu gehören etwa speziell für Rollstuhlfahrer aus-

gerichtete Küchen mit gut erreichbaren Schränken oder besondere Badausstattungen mit leicht installierbaren Haltestangen. Die Sturzgefahr in Schlafzimmern kann etwa durch eine automatisierte Beleuchtung zur Orientierung reduziert werden. Gerade derlei kleine, unaufwändige Hilfsmittel, sind im Alltag eine große Entlastung. Häufig erschwert der bauliche Standard der Wohnung die pflegerische Versorgung. Dabei werden – das wissen viele nicht – notwendige Umbaumaßnahmen, die das Verbleiben in der eigenen Wohnung erst ermöglichen, von den Pflegekassen mit einem Betrag von bis zu 2557 Euro bezuschusst. Vorausgesetzt eine Pflegestufe liegt vor. *Marcel Faißt*

Mehr Information:
<http://www.kvjs.de/soziales/werkstatt-wohnen.html>



Reinhold Schimkowksi,
Geschäftsführer AWO Bezirksverband Württemberg e.V.
„Bunt, vielfältig und informativ, da ist uns ein guter Wurf gelungen ...“

InterCoolTour – Gegenbesuch in Mexiko

In den Sommerferien 2013 hatten wir mit unseren Freunden aus Mexiko verschiedene Waldheime der AWO besucht und einen Spiel- und Erlebnistag für Kinder angeboten. Vom 19. bis 3. November 2013 fand der Gegenbesuch in Guadalajara in Mexiko statt. Die Gruppe bestand aus acht Teilnehmern, fünf davon hatte sich letzten Sommer im Waldheim der AWO Heidenheim als Betreuer engagiert, das schon mehrmals von den Mexikanern besucht wurde. Entsprechend groß war die Wiedersehensfreude, sowohl auf mexikanischer als auch auf deutscher Seite.



Christina Klaus, Referentin Marketing, AWO sozial gGmbH
„Wo AWO draufsteht, steckt auch AWO drin.“

Ich finde es gut und wichtig, dass die AWO-Zeitung im Haus gemacht wird.“

Auch in Mexiko gab es eine gemeinsame Aufgabe: ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für Schulkinder, zuerst in einer Schule mit 300 Kinder in Guadalajara, zweitgrößte Stadt Mexikos. In der zweiten Woche besuchten die Gruppe eine kleinere Schule mit 40 Kindern im Dorf La Resolana. Nach Bewegungsspielen im Freien wurde gebastelt und gemeinsam typisch deutsches Essen gekocht. Neben dem offiziellen Programm unternahmen wir auch Ausflüge, um Land und Leute kennenzulernen.



Die mexikanischen Schulkinder waren begeistert vom Besuch aus Deutschland.

AWO Oberschwaben-Bodensee

Mehr Frauen suchen Hilfe

Das AWO Frauen- und Kinderschutzhaus wird drei Jahre alt.

Drei Jahre ist es nun her, seit im AWO Bezirksverband Württemberg das erste AWO Frauenhaus eröffnet hat: Mit 18 Plätzen für Frauen und Kinder startete es am 1. September 2010.

Bis dahin gab es im Bodenseekreis keine Hilfe für Frauen und Kinder, die wegen häuslicher Gewalt ihr Zuhause verlassen müssen. Zur Verwirklichung dieses Projekts setzte der Landkreis auf die Erfahrung der AWO in der Frauenhausarbeit und übertrug dessen Trägerschaft dem AWO Kreisverband Bodensee-Oberschwaben e.V.

Mühevoll wurden geeignete Räume gefunden und eingerichtet, Gespräche mit Kooperationspartnern geführt und die Arbeit auf der Basis der „Standards für die Frauenhäuser“ des Bundesverbands der Arbeiterwohlfahrt konzipiert.

Finanziell unterstützt wurde dies vom Bodenseekreis, der Städte Friedrichshafen und Überlingen, sowie dem Land Baden-Württemberg.

Eigenmittel gab die AWO hinzu. Das Haus ist eine Schutz Einrichtung für Frauen- und Kinder, deren eigentliches Zuhause zu einem gefährlichen Ort geworden ist. Dieser Schutz wird vor allem durch die Anonymität der Einrichtung gewährt. Das Ziel ist, den Frauen und Kindern die Chance zu geben, neue Perspektiven und Wege für sich zu entdecken und zu entwickeln. Ihnen wird die nötige Unterstützung geboten, um nach dem Aufenthalt im Frauen- und Kinderschutzhaus ein selbstbestimmtes gewaltfreies Leben führen zu können.

Seit Bestehen der Einrichtung ist eine stetige Zunahme der hilfesuchenden Frauen zu verzeichnen. Zwar ist das AWO Frauen- und Kinderschutzhaus vor allem für den Bodenseekreis zuständig, doch flüchten viele Frauen auch aus anderen Bundesländern in die Einrichtung. Bisher haben dort um die 100 Frauen und fast ebenso viele Kinder Schutz und Sicherheit gefunden.

Tag der offenen Tür am 5. April im Seniorenheim

Nach einer intensiven Umbauphase beziehen am 7. April 2014 die ersten Bewohner das attraktive, neu gestaltete Haus am Stadtgraben in Kornwestheim.

Bevor die ersten Bewohner einziehen können, haben die Kornwestheimer und alle anderen Interessierten die Gelegenheit, das so gut wie neue Haus anzuschauen. Der Tag der offenen Tür bietet von 10 bis 18 Uhr ein buntes Angebot für Familien, Senioren und Pflegekräfte. Führungen und Vorträge informieren rund um das Thema Pflege. Interessierte finden auch eine Jobbörse und als besondere Aufmerksamkeit gibt es die beliebten Postkarten mit Herz.

Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist groß. Das Seniorenzentrum bietet Kurz- und Dauerpflege; moderne, freundliche Architektur; helle Gemeinschaftsräume und Zimmer; liebevolle und professionelle Pflege und vor Ort zubereitete Speisen. Es liegt zentral mitten in der Innenstadt, die Bewohner sind integriert in das

gesellschaftliche Leben der Stadt. Das Leitungsteam um Andreas Haas und Dirk Fahrin weiß, dass die Pflege und Betreuung den hohen Ansprüchen nur genügen kann, wenn auch die Pflegenden gute Arbeitsbedingungen haben. Ihr besonderes Augenmerk gilt deshalb auch den Mitarbeitern in der Pflege.

„Dieses Haus ist meine zweite Heimat“ sagt Heike Clauss, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin. Sie möchte, dass sich alle wohlfühlen im Seniorenzentrum am Stadtgarten.



v.l.: Sabine Oettle, Heike Clauss, Andreas Haas und Dirk Fahrin Foto: Christina Klaus

AWO Ludwigsburg

Bullerbü – Treffpunkt für Eltern und Kinder

Das Kinder- und Familienzentrum bietet ein umfangreiches Programm.

Das AWO Kinder- & Familienzentrum Bullerbü bietet Familien eine Ganztagesbetreuung von Kindern im Alter von null bis zehn Jahren. Kleinkinder sowie Schulkinder können spielen, ausruhen, sich entfalten und lernen.

Viele Angebote und Projekte bereichern den pädagogischen Alltag in Bullerbü. Ein aktuelles Projekt ist der „Tag ohne Regeln“ für die Schulkinder. Sie werden zu nichts aufgefordert, weder zum Hausaufgaben machen, noch zum Essen oder zum Händewaschen. Auch bei Streitigkeiten greifen die pädagogischen Fachkräfte nicht ein. Danach reflektieren alle gemeinsam mit den Schulkindern diesen Tag. Ziel ist, Kindern auf einem anderen Weg den Sinn von Regeln näherzubringen.

Längst festes Mitglied und von Bullerbü nicht mehr wegzudenken ist Hund Leo, ein Flatcoated Retriever. Die pädagogische Fachkraft Saskia Bodenhausen macht mit Leo die Ausbildung zum Therapiebegleithund. Seit September 2013 begleitet Leo die Kinder im Stuhlkreis oder bei Hausaufgaben. Er wird außerdem für gezielte Sprachförderprojekte eingesetzt.

Auch die Eltern werden immer wieder in den pädagogischen Alltag

einbezogen. Zweimal im Monat, je für die Krippe und für die Kita, findet ein Eltern-Kind-Nachmittag statt. Dann gestalten pädagogische Fachkräfte mit den Eltern verschiedene Angebote, etwa gemeinsames Kochen oder einen Lieder-Nachmittag. In regelmäßigen Abständen finden Aktionen mit Eltern, Kindern und pädagogischen Fachkräften statt wie Grilltag, Sommerfest, Laternen- und Weihnachtsfest oder Osterbrunch.

Darüber hinaus bietet Bullerbü den Eltern Kurse zu gewünschten Themen an. Das Angebot „Wie rede ich erfolgreich mit meinem Kind?“ im Kinder- & Familienzentrum war sehr gut besucht. Die Kurse richten sich sowohl an die Eltern im Kinder- & Familienzentrum, als auch an Eltern aus der Umgebung.

Im Stärke-II-Programm des Landkreises Ludwigsburg bietet die AWO Ludwigsburg in Kooperation mit dem Kinder- & Familienzentrum Bullerbü zwei Kurse an. „Bildung aktiv gestalten“ startet am 14. März 2014 und unterstützt bei Fragen rund um die Schule und das deutsche Bildungssystem. Der Kurs findet an sechs Terminen je freitags von 10:30 bis 12 Uhr in der Grundschule in Hoheneck statt.

Der zweite Kurs „SAM+ Stärkecafé für alleinerziehende Mütter und Väter“ beginnt am 30 April 2014. Alleinerziehende Mütter und Väter tauschen sich über Erziehungsfragen sowie bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf aus – sechs Mal mittwochs von 17 bis 18:30 Uhr im Kinder- & Familienzentrum Bullerbü.

Derzeit ist ein Nähkurs für Hobby-Schneider in Planung.

Interessierte melden sich unter folgender Adresse an:
saltmann@awo-ludwigsburg.de



Pädagogische Fachkraft Saskia Bodenhausen mit Leo



Die Werkrealschüler informieren sich über den Beruf des Altenpflegers

Altenpflegeschüler als Ausbildungsbotschafter

Azubi-Tag in der Pestalozzi Schule in Stuttgart-Vaihingen

Im Januar hatten 55 Schülerinnen und Schüler der achten Klasse der Werkrealschule die Möglichkeit, sich über verschiedene Berufsbilder zu informieren. Als „Ausbildungsbotschafter“ mit dabei waren eine Schülerin und ein Schüler des dritten Ausbildungsjahres der Altenpflegeschule Sindelfingen. Sie informierten die Jugendlichen anschaulich über die Altenpflege und auch über ihre persönliche Motivation, gerade diesen Beruf zu ergreifen.

Die Werkrealschüler bewerteten den Tag zur Berufsfindung als hilfreich und spannend. Im nächsten Jahr ist wieder ein Azubi-Tag geplant – und die Altenpflegeschule wird dabei sein.

Heide Bilo-Rapp, Schulleiterin



Erhan Türköz, Abteilung EDV, AWO Wirtschaftsdienste GmbH

„In der AWO-Zeitung schau ich immer, ob was über meine Kollegen drin steht und was es in unseren Seniorenzentren Neues gibt.“

JUGENDWERK WÜRTTEMBERG

Fachkräftetreffen Stadtranderholung Train the Trainer Schulung zum Juleica Modul Jux & Jura – alles rund um Aufsichtspflicht und Haftung.
29.03.2014, 10–17 Uhr in Stuttgart

Internationale Jugendbegegnungen – Länder – Menschen – Abenteuer: Bei einer Jugendbegegnung erfährt man mehr über ein Land, als es im Urlaub möglich ist!
14. bis 21.04.2014 für 16- bis 18-jährige in Cartagena, Spanien

Gedenkstättenfahrt Buchenwald – Generationenübergreifende Bildungsfahrt vom **25.04.** (morgens) bis **27.04.2014** (abends) nach Buchenwald und Weimar.

Familienausflug – Für Eltern und Großeltern mit Kindern und Enkeln.
28.06.2014 Burgruine Rosenstein bei Heubach (Ostalb)

interCOOLtour

Inter-Cool-Tour durchs Ländle

Auch diesen Sommer besuchen wir mit unseren Freunden aus Mexiko verschiedene Waldheime. Interessierte Waldheime können sich im Jugendwerk melden.

2.08. bis 13.08.2014, Stuttgart und verschiedene Waldheime in Württemberg

Workshops

Bei den Workshops des JW kann man Neues ausprobieren, eine Menge Spaß haben und nette Leute kennen lernen. Für Alle zwischen 16 und 30 Jahren. Mitglieder zahlen bei den Workshops jeweils 10,- Euro weniger.

INFOBOERSE SOMMERFREIZEITEN

Saisonstart für Teamer/innen 2014
15./16.03.2014 in Böblingen

JULEICA Part I – Basisseminar

Schulung zur/zum Jugendleiter/in
04.04. bis 06.04.2014 in Altensteig

HOCH HINAUS – Kooperative Abenteuer Spiele, **11.04. bis 13.04.2014** in Böblingen

JULEICA Part I – Basisseminar Schulung zur/zum Jugendleiter/in **11.04. bis 13.04.2014** in Altensteig

5,4,3,2,1 UND LOS! – Kommunikation & Improtheater, **25.04. bis 27.04.2014** in Böblingen

Volltreffer – Bogenschießen und Stabfechten, **25.04. bis 27.04.2014** in Böblingen

INFOBOERSE FERIENSPIELE – Saisonstart für Ferienspielteamer, **27.04.2014** von 10 bis 17 Uhr in Stuttgart

JULEICA PART II – Aufbauseminar – Schulung zur/zum Jugendleiter/in **09.05. bis 11.05.2014** in Böblingen

ART IN THE CITY – Streetart & Graffiti **09.05. bis 11.05.2014** in Stuttgart

GIPFELSTUERMER – Indoor Kletterschein Toprope, **16.05. bis 18.05.2014** in Stuttgart

DER RICHTIGE BEAT – Grundlagen der Tontechnik, **16.05. bis 18.05.2014** in Stuttgart

THEMENABEND: NATUR KREATIV – Experimente mit Naturmaterialien, **20.05.2014** von 18–21 Uhr in Stuttgart

JULEICA PART II – Aufbauseminar – Schulung zur/zum Jugendleiter/in, **23.05. bis 25.05.2014** in Altensteig

JULEICA PART III – Erste Hilfe – Schulung zur/zum Jugendleiter/in, **13.06. bis 15.06.2014** in Böblingen

Weitere Infos und Anmeldung unter **0711 94572910** oder www.jugendwerk24.de

Action, Fun & Meer!
FREIZEITEN & SPRACHREISEN 2014

- AB STUTTGART VON 6-20 JAHREN
- GRATIS KATALOG ANFORDERN

WWW.JUGENDWERK24.DE
0711 - 945 729 111 • INFO@JUGENDWERK24.DE



Akademie

ARBEITERWOHLFAHRT WÜRTTEMBERG

12. Juli 2014 „Tritt auf! Handeln und Wirken.“ Tina Recknagel, Trainerin und Schauspielerin, zeigt Wege, die uns helfen, wirksam zu kommunizieren.

Für das Herbst-Seminar stehen zwei Themen zur Wahl:

- 1) AWO gefällt mir! Facebook, Twitter und Co.
- 2) Vom Foto zum Flyer. Bildbearbeitung und Layout.

Welches interessiert Sie mehr?

Wir organisieren auch Seminare vor Ort!
Bei Interesse einfach melden.

Gudrun Schmidt-Payerhuber,
Tel. 0711 22903-142,
gsp@awo-wuerttemberg.de

AWO OV AALEN

28. bis 30. Juni 2014:

3-Tages-Fahrt nach Mainz – Busfahrt, Schifffahrt, Besichtigung ZDF, 2 Übernachtungen im Hotel Mainzer Hof mit Frühstücksbuffet, Reisebegleitung, Reiserücktrittsversicherung, Preis/Person: Für AWO-Mitglieder insgesamt im Einzelzimmer 249 Euro, Doppelzimmer 229 Euro. Für sonstige Reiseteilnehmer im Einzelzimmer 259 Euro, Doppelzimmer 239 Euro
Anmeldung:

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Aalen e.V.,
Beim Hecht 1, 73430 Aalen, Tel. 07361 66556

BEZIRKSVERBAND

Altenpflegeschule, Tilsiter Str. 8,
71056 Sindelfingen,

15. April 2014 – Thema: Abschied nehmen, Umgang mit Sterbenden

16. April 2014: Thema: Bedeutung von Berührung / Basale Stimulation
jeweils von **08.15 Uhr bis 15.30 Uhr**

Zielgruppe: Personen, die in Pflegeeinrichtungen als zusätzliche Betreuungskraft tätig sind und Interessierte.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung und freuen uns über Ihre Anmeldung. Bitte leiten Sie diese Information an Interessierte Personen weiter.

Kontakt:

AWO Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe
Tel. 07031 68 13 00
bilo-rapp@awo-wuerttemberg.de



Gedenkstättenfahrt nach Buchenwald

Auf den Spuren der Geschichte – Erinnern und Begegnen

In der Nähe der Klassikerstadt Weimar errichtet die SS im Juli 1937 ein KZ: Buchenwald wird schnell zum Synonym für das System der nationalsozialistischen Konzentrationslager. Nach Kriegsbeginn werden Menschen aus ganz Europa hierher verschleppt. Die SS zwingt sie zur Arbeit für die deutsche Rüstungsindustrie. Am Ende des Krieges ist Buchenwald das größte KZ im Deutschen Reich. Über 56.000 Menschen sterben dort an Folter, medizinischen Experimenten und Auszehrung.

Gemeinsam bieten die AWO Heilbronn und das Jugendwerk der AWO Württemberg vom 25. bis 27. April 2014 eine generationenübergreifende Bildungsfahrt nach Buchenwald an. Neben der Gedenkstätte Buchenwald stehen die

Besichtigung von Weimar und der Besuch einer Beratungsstelle gegen Rechts auf dem Programm. Ein Workshop bietet die Möglichkeit



Franzi Diemer,
Vorsitzende
Jugendwerk
AWO Württemberg e.V.

Für mich ist die AWO-Zeitung eine gute Möglichkeit herauszufinden, was die AWO an Kinder- und Jugendarbeit leistet und gleichzeitig unsere Kinder- und Jugendarbeit als Jugendwerk der AWO Württemberg bekannter zu machen, besonders über die letzte Seite, die wir seit einiger Zeit immer gestalten dürfen.

zur Verarbeitung der Eindrücke und einen spannenden Austausch zwischen Alt und Jung.

Auf der Rückfahrt werden Eisenach und die Wartburg besichtigt. Die Fahrt richtet sich an junge Menschen ab 18 Jahren, Erwachsene und Senioren die gemeinsam einen Beitrag gegen das Vergessen leisten und der Frage nachgehen möchten, wie man (neo)faschistischen Tendenzen in unserer Gesellschaft aktiv entgegenwirken kann.

Überblick

Termin: Vom 25. April (morgens) bis 27. April 2014 (abends)
Ort: Weimar (Thüringen) – Preis: Bis 27 Jahren Euro 99.–, sonst Euro 179.– (Einzelzimmerzuschlag Euro 40.–)
Fahrt & Unterkunft im Drei-Bett-Zimmern mit Halbpension

Weitere Infos und Anmeldung:
Jugendwerk der AWO Württemberg
Tel.: 0711 94572910
www.jugendwerk24.de
info@jugendwerk24.de



Befreiter Häftling vor einem Knochenhaufen im Innenhof des Krematoriums Buchenwald.
Foto: Ardean R. Miller, U.S. Signal Corps, 18. April 1945.
National Archives, Washington



Die zynische Inschrift am Tor des KZ Buchenwald ist ein Sinnbild für die menschenverachtende Ideologie des Nationalsozialismus.

Foto: Peter Hansen. Gedenkstätte Buchenwald